MID

GASTVORLESUNG · ARCHITEKTUREN BETRIEBLICHER ANWENDUNGSSYSTEME

Unternehmensarchitekturen modellieren

Eine kurze Einführung in ArchiMate und eine praktische Einführung in Innovator als EAM-Werkzeug

Andreas Ditze · MID GmbH · Universität Potsdam · 16.11.2026

Wo wir heute anknüpfen

MID

GRUNDLAGEN

Architekturmanagement

Unternehmensarchitekturen, strategisches und operatives Management, IT-Governance

BESTANDSAUFNAHME

Softwarekartographie

Informationssystemlandschaften aufnehmen und visualisieren

METHODEN

Vorgehens- und Reifegradmodelle

Unternehmensweites Architekturmanagement Schritt für Schritt einführen und bewerten

FRAMEWORKS

Zachman und TOGAF

Ordnungsrahmen und Vorgehen im Vergleich

HEUTE KOMMT DAZU

Die Sprache und das Werkzeug

ArchiMate als gemeinsame Notation für alle Architekturebenen – und Innovator, um damit zu modellieren, zu verknüpfen und auszuwerten.

Agenda

MID

01 Einstieg

Was Frameworks offenlassen: Sprache und Werkzeug

02 ArchiMate® kompakt

Framework, Elemente, Beziehungen, Viewpoints und der Bezug zu TOGAF – mit einer Leseübung

03 Innovator in der Praxis

Vier Live-Demos am Beispiel der Autovermietung MIDwagen: modellieren, verknüpfen, analysieren

04 Abschluss

Erfahrungen aus Projekten, Zusammenfassung und eure Fragen

NACH DIESEN ZWEI STUNDEN KÖNNT IHR

ein ArchiMate-Diagramm lesen, erklären, wie Architekturebenen in einem Modell verknüpft werden, und einschätzen, welche Analysen ein EAM-Werkzeug daraus ableitet.

ArchiMate® ist ein Warenzeichen von The Open Group

Was Frameworks offenlassen

MID

TOGAF beschreibt das Vorgehen, Zachman die Ordnung. Für die tägliche Arbeit fehlen noch zwei Dinge.

FRAMEWORK

Was ist zu tun?

Vorgehen, Ergebnisse und Ordnungsrahmen – zum Beispiel TOGAF ADM und Zachman.

kennt ihr schon

SPRACHE

Wie schreiben wir es auf?

Definierte Elemente und Beziehungen, die alle gleich lesen – ArchiMate.

Teil 1

WERKZEUG

Wo pflegen und auswerten wir es?

Ein gemeinsames Modell statt verstreuter Zeichnungen – Innovator.

Teil 2

01

ArchiMate kompakt

Eine gemeinsame Sprache für Geschäft, Anwendungen und Technologie

ArchiMate im Steckbrief

MID

HERKUNFT

Offener Standard der Open Group

Herstellerunabhängig und in vielen Werkzeugen umgesetzt – von derselben Organisation wie TOGAF.

ZWECK

Sprache für Unternehmensarchitektur

Beschreibt Geschäft, Anwendungen und Technologie – und vor allem die Beziehungen dazwischen.

EINORDNUNG

Abgestimmt auf TOGAF

TOGAF liefert das Vorgehen, ArchiMate die Notation für die Ergebnisse.

VERSIONEN

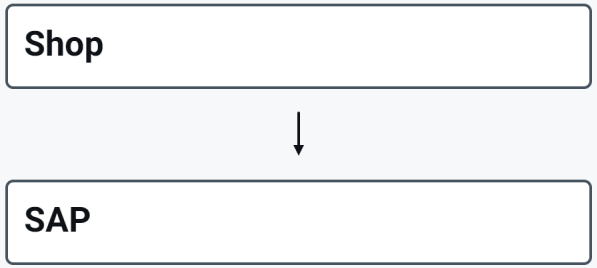
ArchiMate 3.2 und ArchiMate 4

Version 3.2 stammt von 2022; Innovator 16.2. unterstützt ArchiMate 3.2
Version 4 erschien im April 2026 – dazu am Ende von Teil 1 ein Ausblick.

Warum nicht einfach Kästchen und Pfeile?

MID

FREIHANDZEICHNUNG

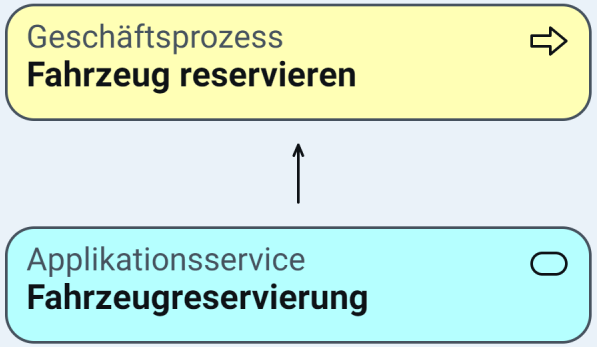


Ist „Shop“ System, Prozess oder Abteilung?

Was meint der Pfeil: Daten, Aufruf, Abhängigkeit?

Wer pflegt die zwölf Kopien dieser Folie?

MODELL IN ARCHIMATE



Jeder Elementtyp hat eine definierte Bedeutung.

Jede Beziehung auch – der Pfeil heißt „dient“.

Jedes Element existiert einmal und ist auswertbar.

Das Framework: Schichten und Aspekte

MID

	Passive Struktur – womit?	Verhalten – was?	Aktive Struktur – wer?
Strategie	Fähigkeit · Wertstrom · Ressource · Handlungsweise		
Geschäft (Business)	Geschäftsobjekt, Vertrag, Repräsentation	Prozess, Funktion, Interaktion, Ereignis, Service	Akteur, Rolle, Kollaboration, Schnittstelle
Anwendung (Application)	Datenobjekt	Funktion, Prozess, Interaktion, Ereignis, Service	Komponente, Kollaboration, Schnittstelle
Technologie (Technology)	Artefakt	Funktion, Prozess, Interaktion, Ereignis, Service	Knoten, Gerät, Systemsoftware, Netzwerk
Implementierung & Migration	Arbeitspaket · Arbeitsergebnis · Plateau · Abweichung (Gap)		

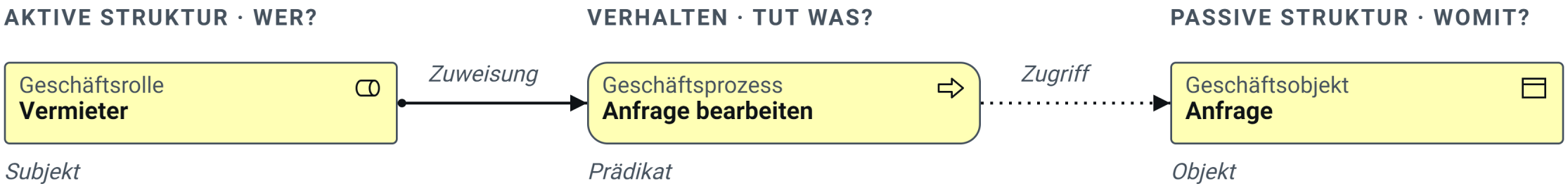
Motivation – warum?

Beteiligter
Treiber
Bewertung
Ziel
Resultat
Prinzip
Anforderung
Wert

Zeilen sind Schichten, Spalten sind Aspekte. Die Farben begegnen euch gleich in jedem Diagramm wieder.

Der Satzbau: Wer tut was womit?

MID



Außen und innen

Ein Service zeigt, was nach außen angeboten wird. Prozesse, Funktionen und Komponenten zeigen, wie es intern erbracht wird.

In jeder Schicht gleich

Dasselbe Muster gilt für Geschäft, Anwendung und Technologie. Wer es einmal verstanden hat, liest alle drei Schichten.

Die wichtigsten Elemente am Beispiel

MID

	Aktive Struktur	Verhalten	Passive Struktur
GESCHÄFT	Geschäftsakteur **Kunde**	Geschäftsprozess **Fahrzeug reservieren**	Geschäftsobjekt **Anfrage**
	Geschäftsrolle **Mieter**	Geschäftsservice **Fahrzeugreservierung**	
ANWENDUNG	Applikationskomponente **Reservierungsportal**	Applikationsservice **Fahrzeugreservierung**	Datenobjekt **Kundendaten**
TECHNOLOGIE	Knoten **Mainframe**	Technologieservice **Reservierung**	Artefakt **Fahrzeug**
	Systemsoftware **MIDwagen Webserver**		

Farbe = Schicht · eckig = Struktur · abgerundet = Verhalten · Symbol oben rechts = Elementtyp

Beziehungen: die Grammatik der Sprache

MID

Struktur



Komposition
besteht aus

Aggregation
fasst zusammen

Zuweisung
führt aus, ist zuständig

Realisierung
setzt um, verwirklicht

Abhängigkeit



Dienen
stellt Leistung bereit für

Zugriff
liest oder schreibt

Einfluss
wirkt positiv oder negativ auf



Assoziation
hängt zusammen, unbestimmt

Dynamik und Sonstiges



Auslösen
stößt an, zeitliche Folge

Fluss
übergibt Information oder Ware

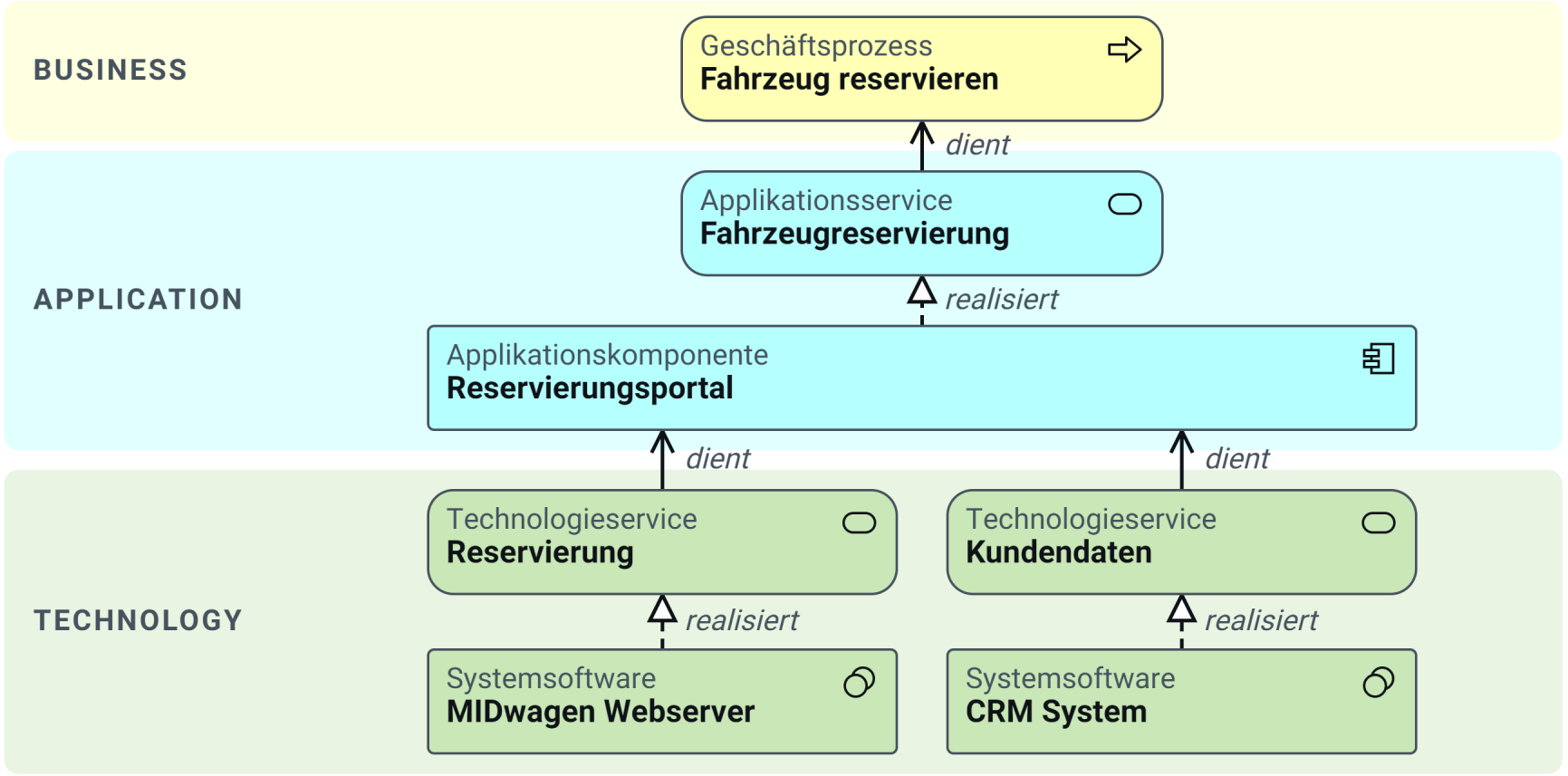
Spezialisierung
ist eine Art von

Für den Einstieg reichen vier

Dienen, Realisierung, Zuweisung, Auslösen

Schichten verbinden: dienen und realisieren

MID



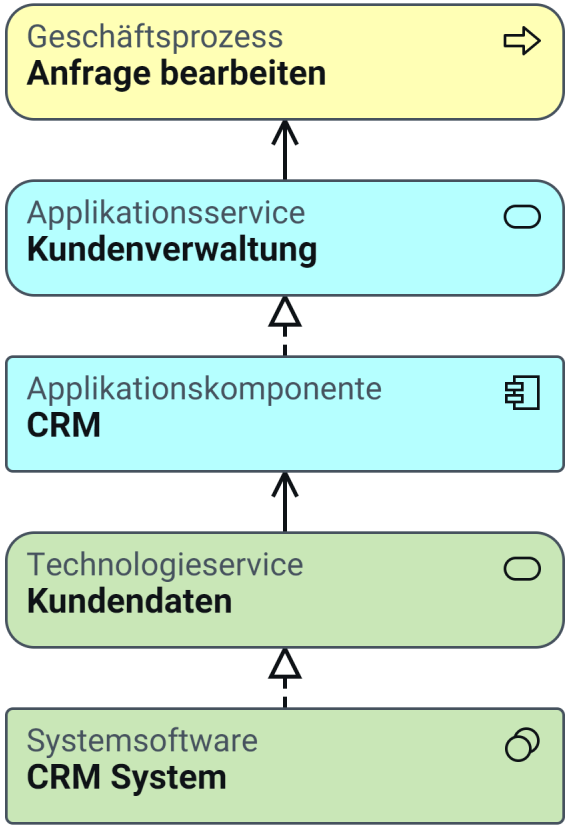
Von unten nach oben lesen: Technologie trägt Anwendungen, Anwendungen tragen Prozesse.

Services sind die Nahtstelle: Jede Schicht bietet der nächsten nur ihre Services an.

Im Modell laufen beide Systemsoftware-Elemente auf dem Knoten Mainframe.

Übung: Lest dieses Diagramm

MID



4 MINUTEN · ZU ZWEIT

1. Lest die Kette von unten nach oben als Sätze.
2. Die Systemsoftware „CRM System“ fällt aus. Was ist fachlich betroffen?
3. Warum zeigt der Pfeil vom Service zum Prozess und nicht umgekehrt?

AUFLÖSUNG

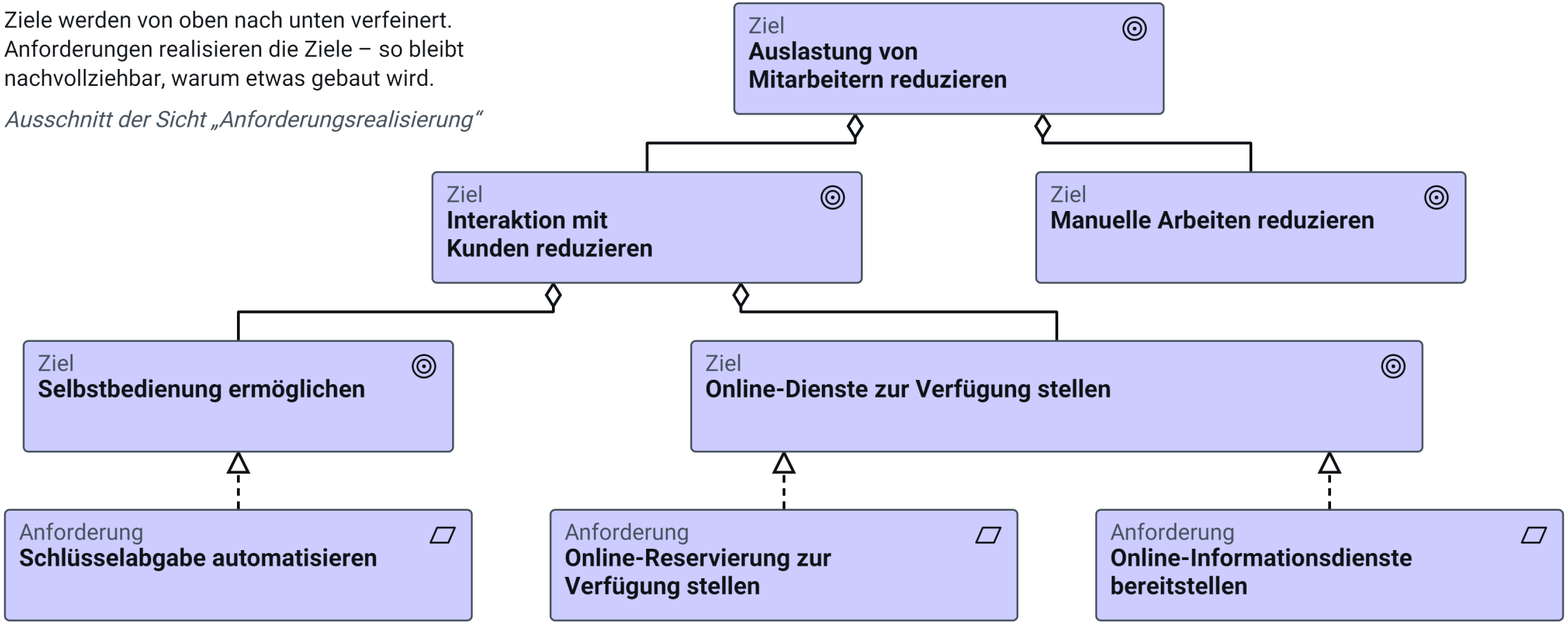
Die Systemsoftware CRM System realisiert den Technologieservice Kundendaten. Er dient der Applikationskomponente CRM. Sie realisiert den Applikationsservice Kundenverwaltung, und der dient dem Geschäftsprozess Anfrage bearbeiten. Fällt die Systemsoftware aus, steht am Ende der Prozess. Der Pfeil zeigt vom Anbieter zum Nutzer.

Motivation: Warum bauen wir das?

MID

Ziele werden von oben nach unten verfeinert. Anforderungen realisieren die Ziele – so bleibt nachvollziehbar, warum etwas gebaut wird.

Ausschnitt der Sicht „Anforderungsrealisierung“



Strategie: Was muss das Unternehmen können?

MID

Fähigkeiten

Fähigkeit
Produktmanagement

Fähigkeit
Marketing

Fähigkeit
Verkauf und Vertrieb

Fähigkeit
Auftragsverwaltung

Fähigkeit
Kundenservice

Fähigkeit
Nachforderungsmanagement

Fähigkeiten beschreiben, was das Unternehmen können muss – unabhängig von Organisation und IT. Sie sind die stabilste Sicht auf ein Unternehmen.

Handlungsweise
Online Serviceangebot aufbauen

Wertströme

Wertstrom
Mietwagen-Pakete entwickeln

Wertstrom
Mietwagen-Pakete erwerben

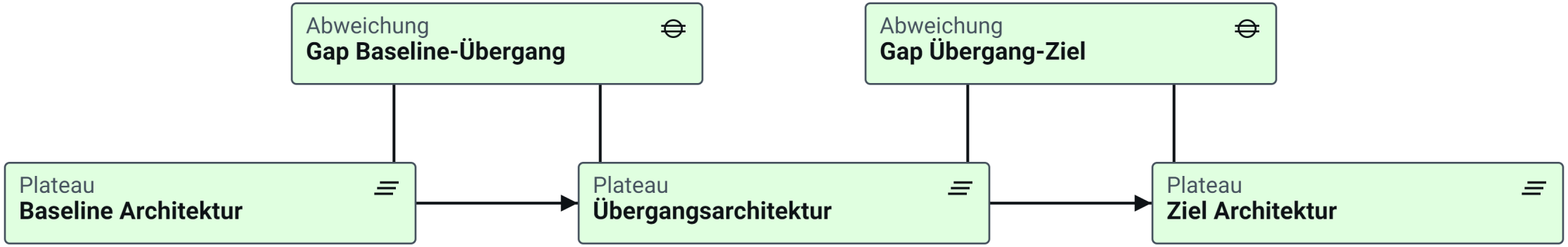
Wertstrom
Vermarkten und Verkauf von Paketen

Wertstrom
Verwaltung von Autovermietungen

Wertstrom
Kunden betreuen

Migration: vom Ist zum Soll in Etappen

MID



ARBEITSPAKETE SCHLIESSEN DIE LÜCKEN

Arbeitspaket	Arbeitspaket	Arbeitspaket	Arbeitspaket	Arbeitspaket
Projekt Initiation	**Service Entwicklung**	**Projekt Implementierung**	**Projekt Test**	**Projekt Einführung**

Arbeitsergebnisse im Modell: Online Informationsdienst und Online Reservierungsservice.

Viewpoints: ein Modell, viele Sichten

MID

Frage	Wer fragt?	Viewpoint	Sicht im Demo-Modell
Warum machen wir das?	Geschäftsführung	Stakeholder, Goal Realization	Architekturvision, Anforderungsrealisierung
Wer macht was?	Fachbereich	Organization, Business Process Cooperation	Organisationssicht, Prozessübersicht
Welche Anwendung unterstützt welchen Prozess?	Prozessverantwortliche	Application Usage	Applikationsverwendung Übersicht
Worauf läuft das?	IT-Betrieb	Technology, Layered	Infrastruktursicht, Architekturübersicht
Wie kommen wir zum Ziel?	Projektportfolio	Migration, Project	Migrationssicht, Projektsicht

Wie in der Softwarekartographie: Die Fragestellung bestimmt, welche Karte gezeichnet wird – nicht umgekehrt.

ArchiMate und TOGAF: Sprache trifft Vorgehen

MID

Phase der TOGAF ADM	Leitfrage	Bereich in ArchiMate
Vorbereitung, A Architekturvision	Wozu und für wen?	Motivation, Strategie
B Geschäftsarchitektur	Wie arbeitet das Geschäft?	Business Layer
C Informationssystemarchitekturen	Welche Anwendungen und Daten?	Application Layer
D Technologiearchitektur	Auf welcher Infrastruktur?	Technology Layer
E Chancen und Lösungen, F Migrationsplanung, G Governance der Umsetzung	Wie kommen wir dorthin?	Implementierung & Migration
H Änderungsmanagement, Anforderungsmanagement	Was ändert sich und warum?	Motivation

TOGAF sagt, welche Ergebnisse in welcher Phase entstehen. ArchiMate sagt, wie diese Ergebnisse aussehen.

Wo ArchiMate bewusst aufhört

MID

ArchiMate zeigt den Zusammenhang, nicht das Detail.

ABLÄUFE

BPMN

Wer macht was in welcher Reihenfolge – mit Verzweigungen und Ereignissen.

ENTSCHEIDUNGEN

DMN

Nach welchen Regeln entschieden wird – als Tabelle statt als Prosa.

DATEN

ERM und UML

Welche Attribute und Beziehungen ein Geschäftsobjekt im Detail hat.

SOFTWARE

UML

Wie eine Komponente intern aufgebaut ist: Klassen, Schnittstellen, Abläufe.

Ein EAM-Werkzeug sollte deshalb beides können: den Überblick in ArchiMate und den Absprung ins Detailmodell – ohne Medienbruch.

Ausblick: ArchiMate 4 seit April 2026

MID

42 statt 60

Weniger Konzepte

Die Sprache wird deutlich schlanker.

FRAMEWORK

Domänen statt Schichten

Das Raster der Sprache wird neu dargestellt.

ELEMENTE

Allgemeinere Konzepte

Zum Beispiel Rolle und Kollaboration: einmal definiert, überall nutzbar.

BEZIEHUNGEN

Multiplizitäten

Beziehungen können Mengenangaben tragen.

WAS DAS FÜR EUCH HEISST

Die Kernkonzepte bleiben, und ArchiMate bleibt auf TOGAF abgestimmt. Heute seht ihr ArchiMate 3.2 – unterstützt durch Innovator 16.2, und in dieser Version liegen bestehende Modelle vor.

Quellen: The Open Group, Ankündigung der ArchiMate-4-Spezifikation (April 2026); Fachbeiträge zum Versionsvergleich.

HALBZEIT

10 Minuten Pause

Danach geht es live in Innovator weiter – am Beispiel der Autovermietung MIDwagen.

02

Innovator in der Praxis

Modellieren, verknüpfen, analysieren – live am Beispiel der Autovermietung MIDwagen.

Was ein EAM-Werkzeug leisten muss

MID

01

Repository

Ein gemeinsames Modell statt verstreuter Dateien.

02

Standardnotation

ArchiMate, BPMN, UML – Symbole mit festgelegter Bedeutung.

03

Sichten

Für jede Zielgruppe der passende Ausschnitt.

04

Analysen

Abhängigkeiten, Lücken und Auswirkungen erkennen.

05

Zusammenarbeit

Viele modellieren gleichzeitig, mit Rollen und Rechten.

06

Durchgängigkeit

Vom Unternehmensziel bis ins Detailmodell verknüpft.

Der Unterschied zum Zeichenwerkzeug: Im Modell gibt es jedes Element genau einmal.

Innovator: ein Modell für vier Rollen

MID

ARCHIMATE

Enterprise Architects

Unternehmensarchitektur, Sichten und Analysen – unser Thema heute.

BPMN · DMN

Business Analysts

Geschäftsprozesse und Entscheidungen im Detail.

ERM · DATENBANKEN

Information Architects

Daten vom Fachbegriff bis zur Tabelle.

UML

Software Architects

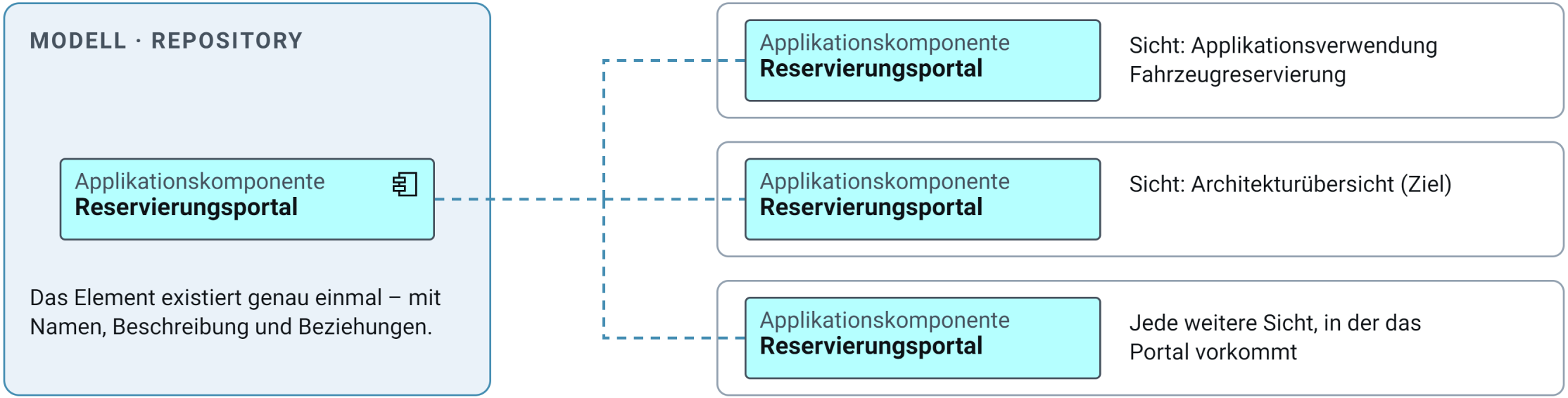
Softwareentwurf und Schnittstellen.

Ein gemeinsames Repository

Alle Rollen arbeiten im selben Modell auf dem Innovator-Server. Elemente lassen sich über die Notationen hinweg verknüpfen – vom Unternehmensziel bis zur Datenbanktabelle.

Ein Diagramm ist nur eine Sicht auf das Modell

MID



Einmal ändern

Umbenennen oder Eigenschaften ändern wirkt in allen Sichten.

Entfernen ist nicht Löschen

Aus einem Diagramm entfernt, bleibt das Element im Modell.

Auswerten

Analysen und Berichte laufen auf dem Modell, nicht auf Bildern.

Unser Beispiel: die Autovermietung MIDwagen

MID

Eine klassische Autovermietung mit Stationen in Nürnberg und Stuttgart möchte, dass Kunden mehr online selbst erledigen.

BEWERTUNGEN

Was drückt

- Beschwerden von Kunden
- Intransparenz bei Beschwerdestatus
- Unvollständige und inkonsistente Informationen
- Zu hohe Mitarbeiterkosten

TREIBER

Was zählt

- Kundenzufriedenheit
- Kosten
- Einnahmen
- Profit

ANFORDERUNGEN

Was geplant ist

- Online-Reservierung zur Verfügung stellen
- Online-Informationsdienste bereitstellen
- Schlüsselabgabe automatisieren

Alle Namen stammen aus dem Innovator-Demo-Modell „Enterprise Modeling Autovermietung“.

So ist das Modell aufgebaut

MID

UNTERNEHMENSARCHITEKTURMODELL MIT ARCHIMATE

Motivation – Beteiligte, Treiber, Ziele, Anforderungen

Strategy Layer – Fähigkeiten, Wertströme, Ressourcen

Business Layer – Akteure, Rollen, Prozesse, Services

Application Layer – Komponenten, Services, Datenobjekte

Technology Layer – Knoten, Systemsoftware, Services

Implementation & Migration – Plateaus, Arbeitspakete

Views – alle ArchiMate-Diagramme, jedes mit seinem Viewpoint

IM SELBEN MODELL

Die Detailmodelle

- BPMN-Prozesse und Prozesslandkarten
- Entscheidungsmodelle in DMN
- Klassen und Anwendungsfälle in UML
- ER-Modell und Datenbankschemata
- Anforderungen
- Dashboards und Whiteboard-Diagramme

LIVE-DEMO 1 · 6 MINUTEN

Orientierung und Motivation

1. Oberfläche: Menüband, Modellstruktur, Eigenschaften
2. Paketstruktur nach ArchiMate-Schichten aufklappen
3. Sicht „Architekturvision“: Beteiligte, Treiber, Ziele
4. Sicht „Anforderungsrealisierung“: vom Ziel zur Anforderung
5. Ein Ziel anklicken: Eigenschaften und Verwendung ansehen



Darauf achten

Farben und Symbole sind genau die aus Teil 1.

Jede Sicht hat einen Viewpoint als Typ.

Dasselbe Ziel erscheint in mehreren Sichten.

LIVE-DEMO 2 · 6 MINUTEN

Geschäftsarchitektur modellieren



1. Sicht „Organisationssicht“: Akteure und ihre Rollen
2. Sicht „Prozessübersicht“: die Geschäftsprozesse im Überblick
3. Sicht „Geschäftsprozesssicht Fahrzeugvermietung“ öffnen
4. Live: neuen Geschäftsprozess anlegen und per „Auslösen“ einhängen
5. Im Modellbaum prüfen: Das Element ist im Modell angekommen

Darauf achten

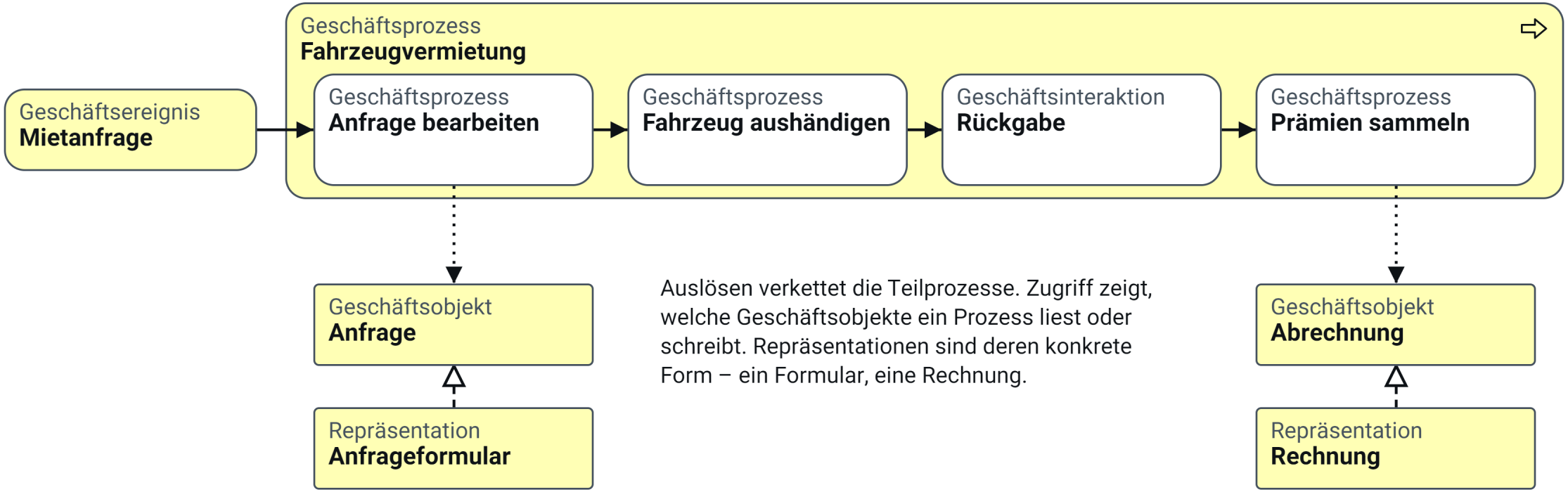
Neue Elemente und Beziehungen entstehen direkt im Diagramm.

Das neue Element landet im Modell, nicht nur im Bild.

Gearbeitet wird im Stand „in Arbeit“, nicht im IST-Modell.

Festhalten: der Prozess Fahrzeugvermietung

MID



LIVE-DEMO 3 · 8 MINUTEN

Anwendungen, Technologie, alle Ebenen



1. Sicht „Applikationsverwendung Übersicht“: Anwendungen und Services
2. Sicht „Infrastruktursicht“: Knoten, Geräte, Systemsoftware
3. Sicht „Architekturübersicht (Ziel)“: alle Schichten in einer Sicht
4. Live: dynamischen Viewpoint für „Fahrzeug reservieren“ erzeugen
5. Live: eine Beziehung ergänzen und die Sicht aktualisieren

Darauf achten

Die Kette von der Systemsoftware bis zum Prozess ist die von der Folie.

Ein dynamischer Viewpoint wird aus dem Modell berechnet, nicht gezeichnet.

Dieselben Elemente wie in Demo 2 – jetzt mit ihren Anwendungen.

Welche Anwendung stützt welchen Prozess?

MID

Anwendung	Anfrage bearbeiten	Abruf von Informationen	Fahrzeug reservieren	Fahrzeug aushändigen	Fahrzeug zurücknehmen	Prämien sammeln
Reservierungsportal	–	ja	ja	–	–	–
Reservierungssystem	–	–	ja	–	–	–
Fahrzeugverwaltung	ja	ja	ja	ja	ja	ja
CRM	ja	ja	ja	–	–	–
Benutzerverwaltung	ja	ja	ja	–	–	–
Buchungssystem	–	–	–	–	–	ja

Diese Tabelle hat niemand gepflegt. Sie ergibt sich aus den Ketten Komponente – realisiert – Service – dient – Prozess. In der Softwarekartographie heißt das Prozessunterstützungskarte.

Stand: IST-Modell der Autovermietung, abgeleitet über die Applikationsservices.

Dynamische Viewpoints

MID

Statt Kästchen zu schieben, stellt ihr dem Modell eine Frage.

1

Startelement wählen

Zum Beispiel den Geschäftsprozess „Fahrzeug reservieren“.

2

Viewpoint wählen

Er legt fest, welche Elementtypen und Beziehungen zur Frage gehören.

3

Die Sicht entsteht

Innovator sammelt die verbundenen Elemente aus dem Modell ein und ordnet sie an.

Gezeichnete Sicht

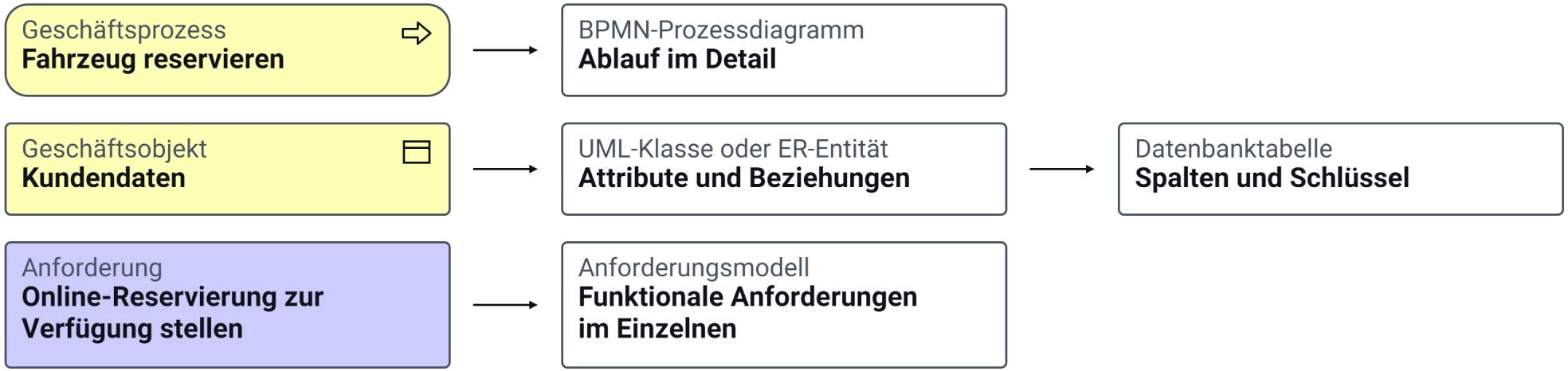
Bewusst gestaltet – gut für Präsentationen und Entscheidungsvorlagen.

Dynamische Sicht

Aus dem Modell berechnet – gut für Analysen und immer auf dem Stand des Modells.

Vom Überblick ins Detail – im selben Modell

MID



Die Verbindung ist selbst ein Modellelement, zum Beispiel eine Konzeptrealisierung oder eine Mapping-Abhängigkeit. So bleibt nachvollziehbar, welches Unternehmensziel in welchem Prozessschritt und in welcher Tabelle ankommt.

Vier Auswertungen auf dem Modell

MID

Impact-Analyse

Was hängt an diesem Element?

Zeigt die Vernetzung eines Elements grafisch – über alle Schichten hinweg.

Gap-Analyse

Was fehlt zwischen Ist und Soll?

Vergleicht zwei Architekturstände und macht die Lücken sichtbar.

Portfolio-Analyse

Wo lohnt sich die Investition?

Elemente nach zwei Kriterien bewerten und zur Auswertung nach Excel exportieren.

Dashboards

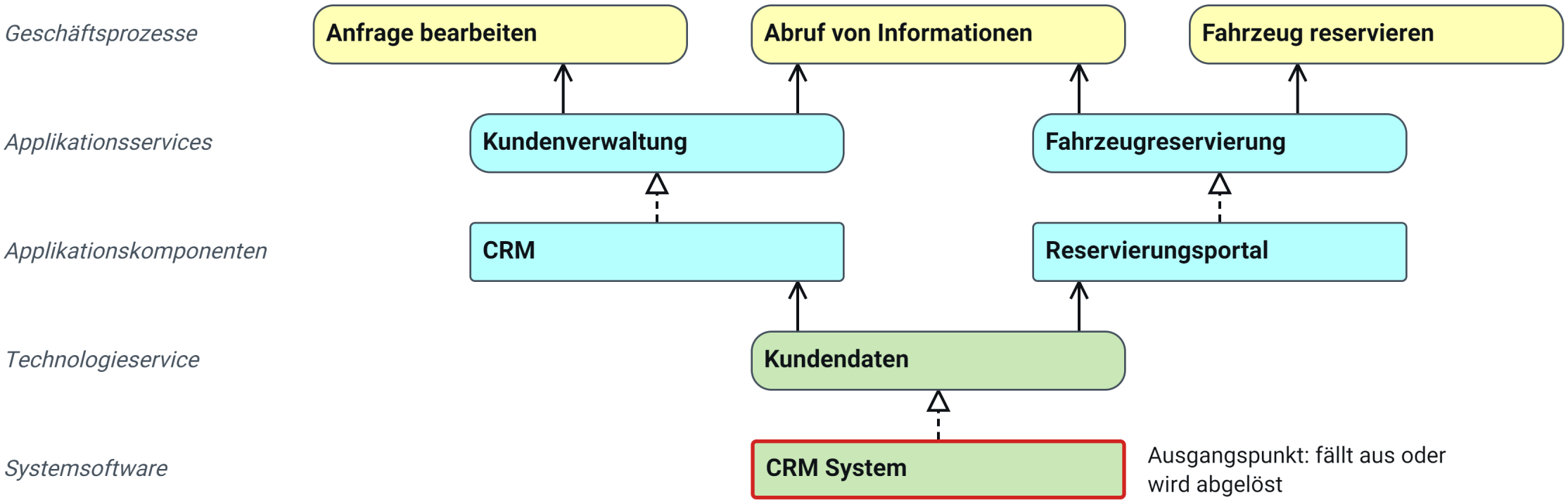
Wie steht das Modell da?

Kennzahlen und Heatmaps, die direkt aus dem Modell berechnet werden.

Alle vier funktionieren nur, weil Elemente und Beziehungen im Modell typisiert sind.

Impact-Analyse: Was hängt am CRM System?

MID



Ein Element der Technologieschicht, drei betroffene Geschäftsprozesse. Genau diese Kette berechnet die Impact-Analyse aus den Beziehungen im Modell.

Übung: Das Reservierungssystem wird abgelöst

MID

3 MINUTEN · PLENUM

Ihr seid Enterprise-Architektin oder -Architekt bei MIDwagen. Welche Fragen stellt ihr dem Modell, bevor das Projekt startet?

IMPACT-ANALYSE

Wer ist betroffen?

Prozesse, Services und Technologie, die am Reservierungssystem hängen.

GAP-ANALYSE

Was soll danach anders sein?

Baseline-Architektur gegen Ziel-Architektur stellen.

MIGRATIONSSICHT

Wie kommen wir dorthin?

Plateaus, Lücken und Arbeitspakete in eine Reihenfolge bringen.

LIVE-DEMO 4 · 7 MINUTEN

Das Modell auswerten

1. Impact-Analyse „Fahrzeugreservierungsanfrage“ öffnen
2. Abhängigkeiten Schritt für Schritt verfolgen
3. „Architekturübersicht (Baseline)“ neben „(Ziel)“ stellen
4. „Gap Übersicht“ und „Migrationssicht“: Plateaus und Lücken
5. „Dashboard Enterprise Architect“: das Modell in Zahlen



Darauf achten

Die Analyse findet nur, was modelliert ist.

Baseline und Ziel sind zwei Sichten auf dasselbe Modell.

Das Dashboard wird aus dem Modell berechnet.

Modellieren ist Teamarbeit

MID

Gemeinsames Modell

Alle arbeiten auf dem Server im selben Modell; Änderungen sind sofort für alle sichtbar.

Rollen und Rechte

Die Anmelderolle bestimmt, welche Werkzeuge und Befugnisse jemand hat.

Arbeitsstände

„IST-Modell“ und „in Arbeit“ trennen den gültigen Stand vom laufenden Umbau.

Prüfregeln

Automatische Prüfungen sichern die vereinbarten Modellierungskonventionen.

Whiteboard-Diagramme

Elemente aller Notationen frei kombinieren, zum Beispiel für Workshops.

Dokumentation

Berichte werden aus dem Modell erzeugt statt von Hand gepflegt.

Was ihr aus der Vorlesung wiederfindet

MID

In der Vorlesung	Im Werkzeug
Softwarekartographie: Der Kartentyp folgt der Frage	Viewpoints, dynamische Sichten, Whiteboards
TOGAF ADM: Phasen und Ergebnisse	Schichtpakete, Plateaus, Arbeitspakete
Zachman: Perspektiven und Fragewörter	Sichten je Zielgruppe auf ein Modell
Architektur-Governance	Rollen, Rechte, Prüfregeln, Arbeitsstände
Reifegrad des Architekturmanagements	Vom Zeichnen zum auswertbaren Repository

Theorie und Werkzeug beschreiben dasselbe – einmal als Konzept, einmal als tägliche Praxis.

Fünf Erfahrungen aus EAM-Projekten

MID

01 **Mit Fragen starten, nicht mit Vollständigkeit**

Ein Modell, das drei wichtige Fragen beantwortet, schlägt eines, das alles enthält.

02 **Wenige Elementtypen, klare Konventionen**

Lieber zehn Typen, die alle gleich verwenden, als sechzig, die jeder anders liest.

03 **Sichten für Menschen bauen**

Die Geschäftsführung braucht ein anderes Bild als der IT-Betrieb – aus demselben Modell.

04 **Pflege organisieren**

Ohne Verantwortliche und feste Anlässe zur Aktualisierung veraltet jedes Modell.

05 **Verknüpfen statt duplizieren**

Details gehören ins Prozess- oder Datenmodell; die Architektur verweist darauf.

Was ihr mitnehmt

MID

1

ArchiMate ist die Sprache

Schichten, Aspekte und typisierte Beziehungen machen Architektur lesbar – passend zu TOGAF.

2

Die Beziehungen sind der Wert

Dienen und Realisieren verbinden Technologie, Anwendungen und Geschäft.

3

Das Modell schlägt die Zeichnung

Jedes Element existiert einmal; Sichten und Analysen entstehen daraus.

4

Das Werkzeug macht es nutzbar

Innovator verbindet ArchiMate mit BPMN, UML und Datenmodellen und wertet das Modell aus.

Zum Weitermachen

MID

SPRACHE

ArchiMate nachlesen

Die Spezifikation und Einführungen gibt es bei The Open Group: opengroup.org

WERKZEUG

Innovator kennenlernen

Online-Hilfe mit Beispielen: help.innovator.de

Produktseite: innovator.de

Wir stellen Innovator kostenfrei für Studierende zur Verfügung. Kontaktaufnahme per info@mid.de

KONTAKT

Mit MID im Gespräch bleiben

Wer möchte kann bei uns auch Werkstudent sein, Abschlussarbeit schreiben oder nach dem Studium in den Beruf einsteigen.

Mehr unter: www.mid.de

MID

VIELEN DANK FÜR EURE AUFMERKSAMKEIT

Eure Fragen

Was ist offen geblieben? Was würdet ihr gern noch einmal im Werkzeug sehen?

Andreas Ditze · MID GmbH · a.ditze@mid.de · innovator.de